



Was ist die größte Gefahr für die Demokratie?

Ich weiß nicht, ob Sie es auch schon bemerkt haben, meine sehr verehrten Mitbürgerinnen und Mitbürger. Straßen und Plätze sind wieder mit Wahlplakaten verziert.

Manch einer unter uns wird sicherlich stöhnen nach dem Motto, schon wieder Wahlen? Es ändert sich doch nichts! Ich habe keinen Einfluss, dass etwas anders wird.

Im Mai vor 175 Jahren trat in Frankfurt, erstmals ein frei gewähltes Parlament, die Frankfurter Nationalversammlung, zusammen und begründete mit seinen Beschlüssen die Demokratie in Deutschland. Erstmals emanzipierten sich Bürger gegen die absolutistische Herrschaft der Monarchen und kämpften für eine Verfassung in der die Grundrechte Freiheit, Gleichheit, Einigkeit und Rechtsstaatlichkeit verwirklicht werden sollten.

100 Jahre später, vor 75 Jahren trafen sich auf Herrenchiemsee Männer und Frauen, die aufgrund der Erfahrungen der Nazizeit, der Weimarer Verfassung und auch Bezugnehmend auf den Beschlüssen der Nationalversammlung von 1848 unser, wie ich überzeugt bin, exzellentes Grundgesetz formulierten.

Unsere heutige freiheitliche demokratische Grundordnung hat eine lange Geschichte und musste hart erkämpft werden. Unsere repräsentative Demokratie lebt davon, dass wir als Bürger/in mittels Wahlen Abgeordnete auf kommunaler, Länder und Bundesebene bestimmen, die unsere Interessen vertreten und öffentliche Herausforderungen lösen.

Die Feinde unserer Grundordnung von links oder von rechts wollen letztendlich wieder zurück zu nichtdemokratischen Verhältnissen. Das wird ihnen aber nicht gelingen, wenn wir es gemeinsam schaffen den größten Feind der Demokratie zu bekämpfen.

Was ist die größte Gefahr für die Demokratie?

Meines Erachtens ist es die Gleichgültigkeit und Resignation von Bürgern, die nicht wählen gehen.

Für mich persönlich, der sein Wahlrecht seit 50 Jahren regelmäßig ausübt, sind Wahlen ein Hochfest der Demokratie, also der Herrschaft des Volkes. Sie und ich haben es am Wahltag in unseren Händen festzulegen, welches Programm zur Bewältigung der öffentlichen Herausforderung mehrheitsfähig ist. Ich höre oft den Hinweis, dass Politik ein schmutziges Geschäft sei aus das Mann / Frau sich heraushalten sollten. Zugegeben Politik wird durch Menschen gemacht und überall dort, wo Menschen unterwegs sind, menschelt es halt auch. Gerade, weil es im öffentlichen Raum auch menschelt, ist das Wahlrecht mit seinem Mandat auf Zeit genau das Instrument, um Machtmissbrauch zu beschränken bzw. zu beenden.

Auch und gerade deswegen lohnt es sich wählen zu gehen.

Am 8. Oktober 2023 finden die Wahlen zum Hessischen Landtag statt. Ich werde meine Stimme in die Waagschale werfen. Was machen Sie? Als überzeugter Demokrat, bitte ich Sie, machen Sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch und gehen Sie wählen oder benutzen die Briefwahl.

Gleichzeitig kann ich Sie nur ermuntern Ihren Abgeordneten Ihre Meinung kundzutun. Schreiben Sie ihr oder ihm, denn die Beteiligung von uns Bürger/Innen kann sich nicht nur alle 4 Jahre beim Wählen erschöpfen.

Unter vorstand@sbr-neu-anspach.org bin ich auch für kritische Antworten erreichbar oder rufen Sie mich an unter 0162 352 6796.

Raphael Eckhard

Vorsitzender Seniorenbeirat Stadt Neu-Anspach